

# RS Vwgh 1991/2/15 85/18/0176

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 15.02.1991

## **Index**

40/01 Verwaltungsverfahren

## **Norm**

AVG §37;

AVG §39 Abs2;

VStG §24;

VStG §5 Abs1;

## **Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie VwGH E 1990/12/03 90/19/0108 1

## **Stammrechtssatz**

Gemäß der auch im Verwaltungsstrafverfahren zufolge§ 24 VStG geltenden Grundsätze der Erforschung der materiellen Wahrheit (§ 37 AVG) und der Amtswegigkeit (§ 39 Abs 2 AVG) hat die Behörde dem Täter grundsätzlich den objektiven Tatbestand von sich aus nachzuweisen. Bestehtet der Beschuldigte, den objektiven Tatbestand eines Ungehorsamsdeliktes gesetzt zu haben, so trifft die Beweislast in dieser Hinsicht die Behörde. Zu einer Umkehr der Beweislast gemäß § 5 Abs 1 zweiter Satz VStG kommt es nur dann, wenn der objektive Tatbestand eines Ungehorsamsdeliktes feststeht, der Täter jedoch lediglich das Vorliegen eines Verschuldens in Abrede stellt.

## **Schlagworte**

Ermittlungsverfahren Allgemein Sachverhalt Sachverhaltsfeststellung Materielle Wahrheit

## **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:VWGH:1991:1985180176.X02

## **Im RIS seit**

13.02.2002

## **Zuletzt aktualisiert am**

29.10.2018

**Quelle:** Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>